

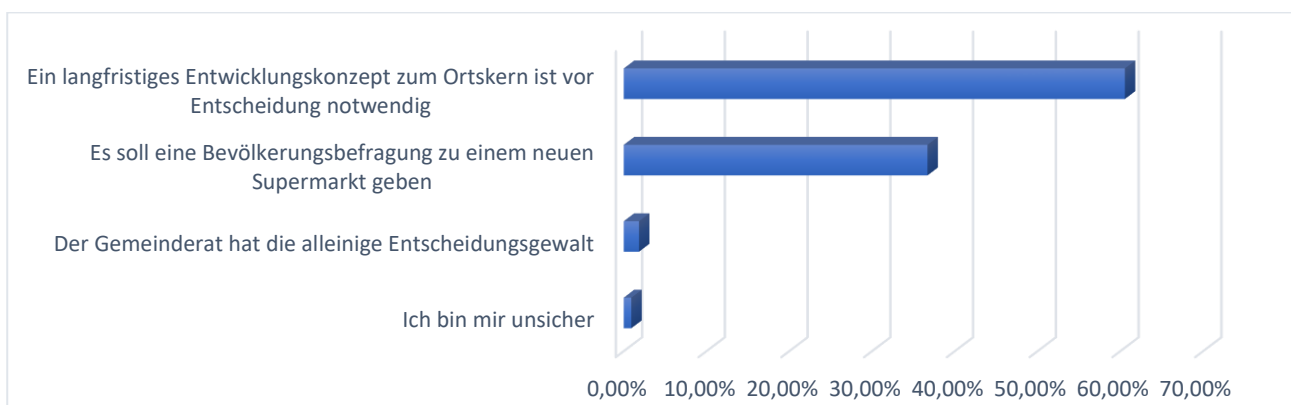


## Bürger:Innenversammlung - „Zukunft kre[aktiv] gestalten“

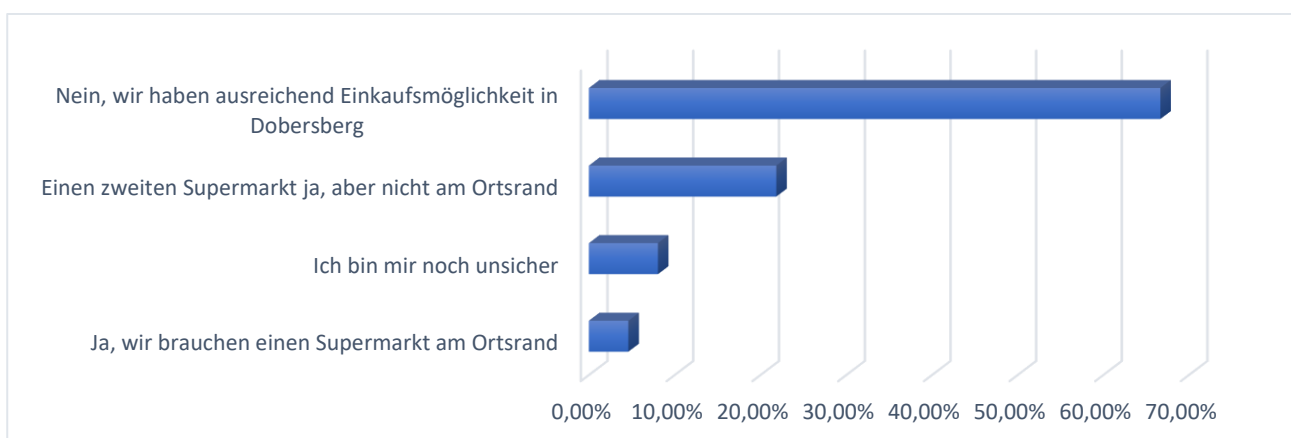
# Auswertungsergebnis der eingelangten Fragebögen zur Stimmungsbildung

(Insgesamt sind 91 ausgefüllte Fragebögen eingelangt)

### 1. Wie meinen Sie soll der Gemeinderat zum Thema neuer Supermarkt zur Entscheidungsfindung kommen?

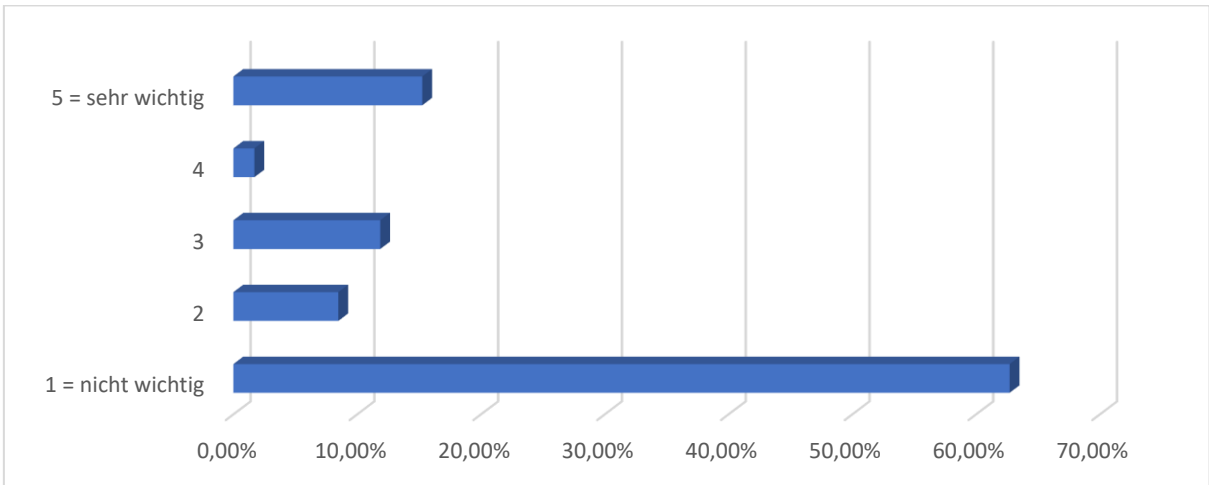


### 2. Inwieweit sehen Sie den Bau eines neuen Supermarktes als eine gute Entscheidung für die Gemeinde Dobersberg?

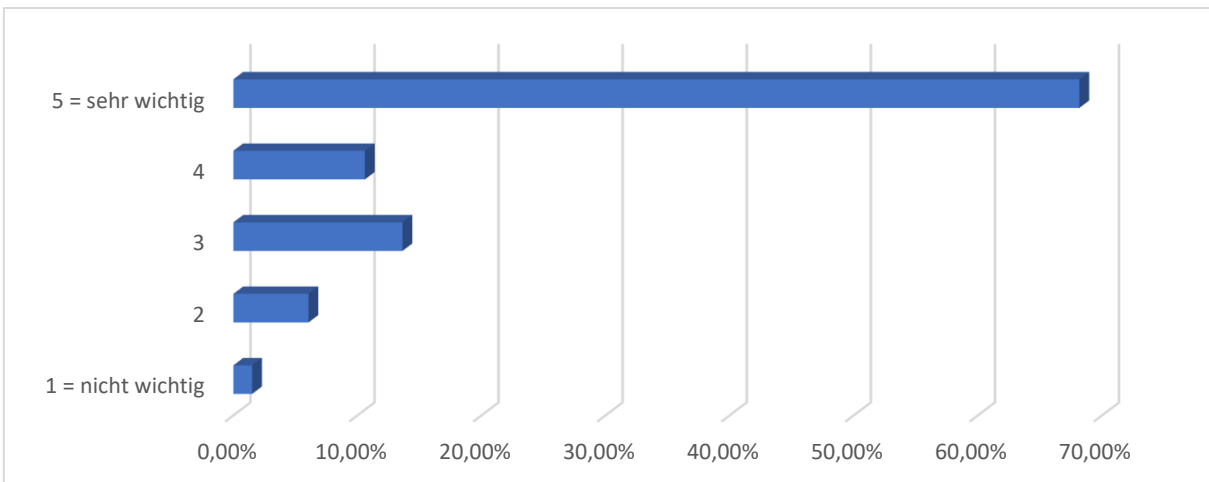


### 3. Werten Sie von 1 bis 5 (1 = nicht wichtig, 5 = sehr wichtig)

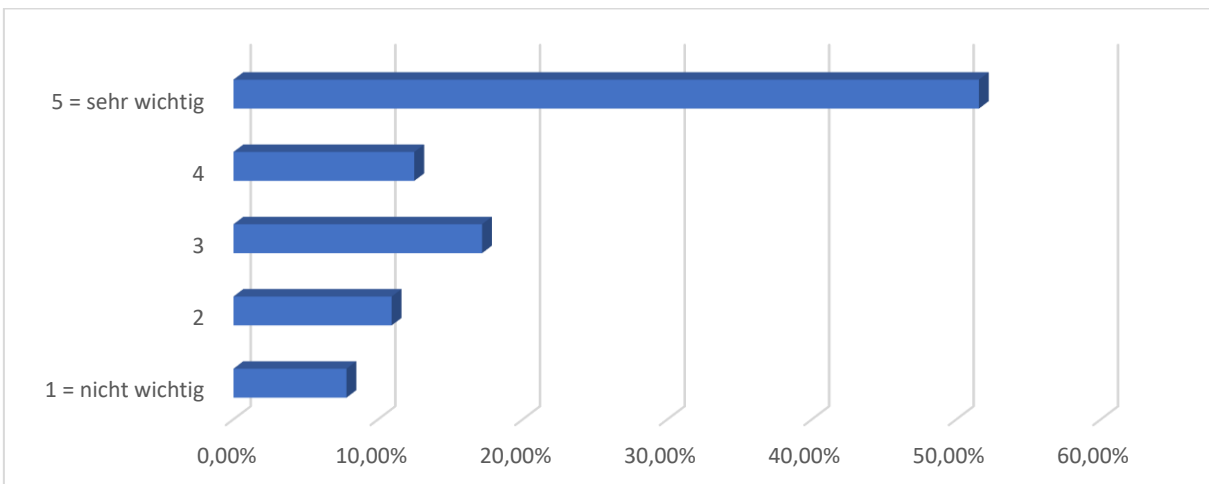
Wir brauchen einen zweiten Supermarkt



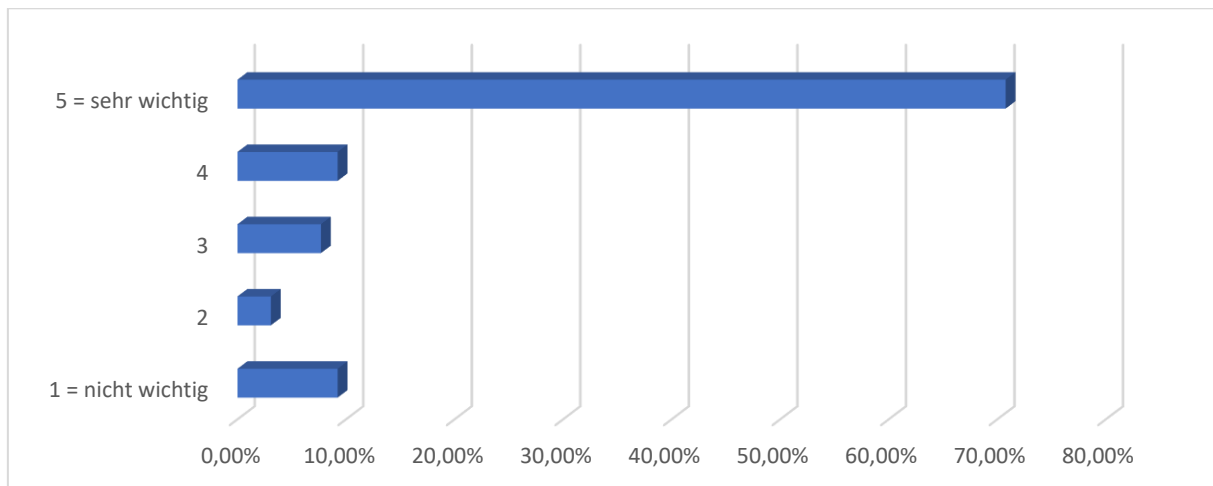
Wir brauchen einen Postpartner



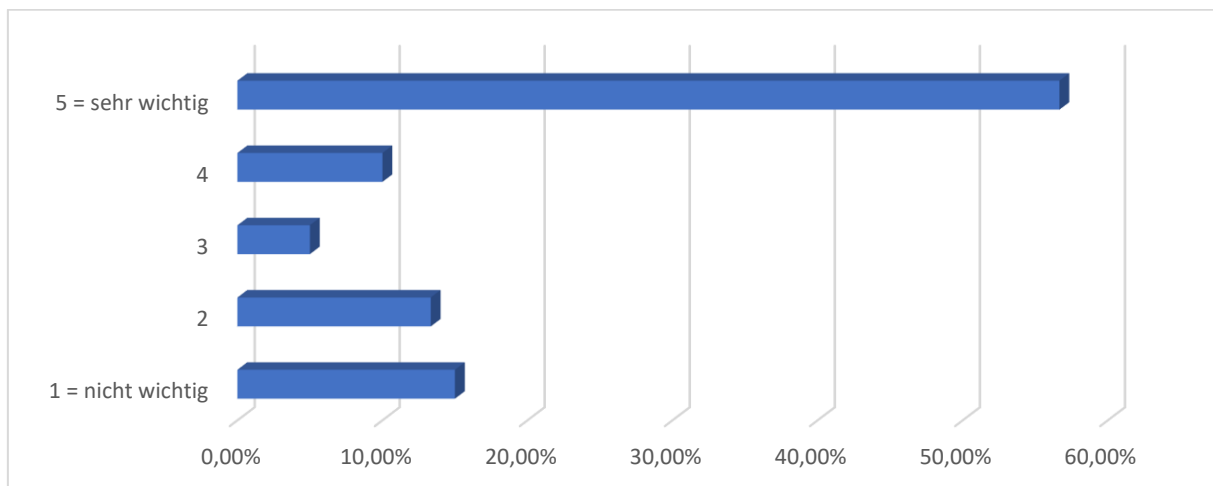
Wir brauchen einen Supermarkt in Fußnähe



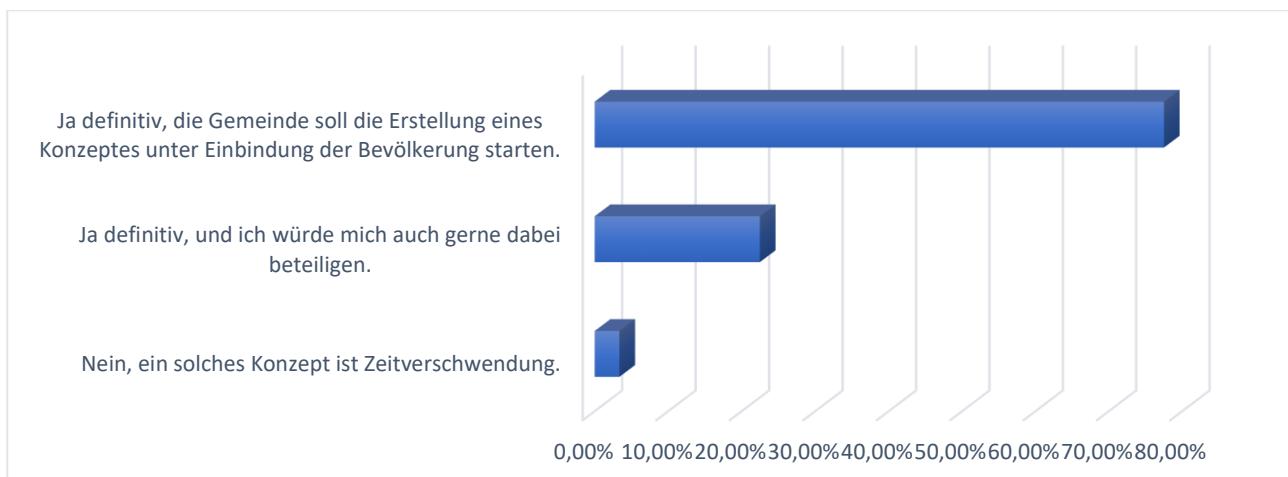
## Wir brauchen einen lebendigen Ortskern



## Wir brauchen keinen weiteren Bodenverbrauch



## 4. Braucht die Gemeinde Dobersberg ein langfristiges und nachhaltiges Entwicklungskonzept?



**5. Nach der Veranstaltung, welches Thema ist für Sie am wichtigsten / was sehen Sie als Priorität für unsere Gemeinde?**

Siehe Kommentare im Anhang

**6. Fanden Sie die Veranstaltung hilfreich?**



**Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihren Beitrag!**

**Für die Bürgerinitiative**

**Dagmar Eigner Verena Kraus Mag. Margit Metz**

## Anhang

### Kommentare zu Frage 5. und sonstige Anmerkungen

Hinweis: Die handschriftlichen Kommentare wurden nach bestem Wissen und Gewissen aus den Fragebögen übernommen, obwohl sie teilweise sehr schwer lesbar waren!

*„Ich bin klar gegen einen Supermarkt auf der grünen Wiese. Die Fahrten nach Waidhofen werden nicht weniger. Den Wocheneinkauf mache ich in WT, daß wird sich auch nachher nicht ändern.“*

*„Klärung mit den Nachbargemeinden Kautzen, Thaya, Karlstein, ob die einen Supermarkt haben wollen? Denn wenn, dann hätte es der Riederich in Dobersberg schwer!“*

*„In einem Supermarkt hätte man ein viel größeres Sortiment und leistbarere Preise. Einen Großeinkauf für die ganze Familie kann man beim Riederich sicher nicht jede Woche machen.“*

*„für die Zukunft mit einen großen Supermarkt eine Vorbildgemeinde sein, Bauernladen nicht betroffen, wer dort kauft, kauft weiterhin!“*

*„Die Verlängerte Öffnungszeiten mit der Bankomatkarte ist eine sehr gute Idee – gibt mehr Flexibilität und ist eine Standortattraktivierung. Vielleicht kann ein anderes Gebäude gefunden werden z.B.: altes Feuerwehrhaus oder Bäuerinnenladen erweitern.“*

*„Bürgerinnenrat!!!“*

*„wir haben gute Kontakte zu Architekten .....?, die sich mit Zentrumsentwicklungen und Bürgerbeteiligungen beschäftigen!“*

*„Zuerst Zukunftsplanung, Dorf/Gemeindeentwicklungskonzept – Gemeinwohlorientiert“*

*„Wo die Reise hingehen soll, kam nicht klar zum Ausdruck“*

*„ehrliche Information, mit Berücksichtigung aller Argumente“*

*„Dass die Bevölkerung in die Entscheidung miteinbezogen wird“*

*„Ich wünsche mir einen Bürger\*innenrat!“*

*„Entwicklungskonzept für die Gemeinde Einbindung der Bevölkerung dabei“*

*„Keine Versiegelung am Ortsrand. Supermarkt muss im Ortskern bleiben.“*

*„Bodenversiegelung in Dobersberg minimieren – nicht nur in der Frage Supermarkt, sondern generell (z.B.: auch die neue Halle / Industriebereich der Firmen Hand!)“*

*„Klimaschutz: Rücksicht auf uns Bauern“*

*„Eine Lebenswerte Region f. unsere Kinder“*

*„Ist ein Diskonter ein Thema für Dobersberg?“*

„Ein lebendiger Ortskern hängt von vielen Faktoren ab, nicht nur vom Supermarkt“

„Ortskern beibehalten - nicht den Wettkampf zwischen Rewe + Spar fördern - Die Gemeinde soll Riederich dankbar sein, dass die uns in der Pandemie durchgefüttert haben! – Damals wo man nicht einmal die Nase aus dem Haus stecken durfte! - keine zusätzliche Bodenversiegelung!“

„Den bestehenden Nahversorger so gut als möglich zu unterstützen und den Ortskern wieder zu beleben! Es gibt zuviele leerstehende Gebäude.“

„Eine Supermarktkette entscheidet nach Wirtschaftlichkeit. Ist diese nicht gegeben ziehen die wieder ab. Dann haben wir keinen Nahversorger!“

„Langfristige Strategien!“

„Nachhaltiges Entwicklungskonzept“

„Einbindung der Bevölkerung - Nachhaltiges Entwicklungskonzept der Gemeinde“

„Raumordnungskonzept“

„Nahversorgung ist wichtig, eben die Qualität muss stimmen. Leider ist das bei der Firma Riederich, besonders beim Bereich Frischware, insbesondere Gemüse und Salat, absolut nicht der Fall.“

„Keine Bodenversiegelung“

„Dem Bodenverbrauch entgegenwirken“

„Leerstände in Dobersberg! Wie geht man damit um?“

„Langfristiges, nachhaltiges Entwicklungskonzept unter Einbindung der Bevölkerung“

„Ansiedelung! ohne Supermarkt keine Ansiedelung – Wohnbauerweiterung - Schulnähe immer noch gegeben - Kaufkraft aus umliegenden Gemeinden“

„kritische Entscheidungsfindung im Hinblick auf Bodenversiegelung u. Klimawandel u. unter Berücksichtigung des Nutzens f. Bevölkerung auf langfristiger Sicht (Bestand v. 2 LEH fraglich) .) Ausbau des Ortskerns; Nutzung der leerstehenden Flächen;“

„Langfristige Planung / Zielsetzung“ - Partizipation / Einbindung der Bevölkerung – Baulandentwicklung“

„Die Nahversorgung soll bestehen bleiben“

„Langfristigkeit bei Vorhaben berücksichtigen“

„Ortskern beleben“

„Ortskernbelebung, ein Miteinander zwischen Gemeinde und Bürgern, kein Supermarkt neben Wohnsiedlungen“

„Lebenswerte Zukunft Gestaltung“

*„Langfristiges Konzept“*

*„Keine neue Versiegelung, Ortskernbelebung! Alte Bauten einbinden, Herr Riederich soll sich öfters sehen lassen“*

*„Ein zweiter Supermarkt hätte wahrscheinlich auch kein größeres Sortiment und zwei Geschäfte rechnen sich nicht.“*

*„Klare Verbesserung des bestehenden Nahversorgers – Hygiene, Freundlichkeit, Frische“*

*„Nein, leider habe ich noch immer keine Klarheit über die Pläne der Gemeinde – Wer hat diese Pläne erläutert? – Wo sind die Vorschläge zum Thema des Abends „Zukunft kreativ gestalten“ – Keine konkreten Forderungen der Bewegung – Wie?“*

*(Anmerkung der Bürgerinitiative: Die Veranstaltung war ja ursprünglich als gemeinsame Veranstaltung mit der Gemeinde geplant und wurde auch so vorbereitet. Leider wurde die Zusammenarbeit von der Gemeinde ohne Angabe von Gründen beendet. Die Gemeinde nutzte diese Gelegenheit leider nicht zur Präsentation ihrer Pläne. Da wir die konkreten Vorstellungen der Gemeinde auch nicht kennen, lauten unsere Forderungen seit Beginn der Unterschriftenaktion, dass nach einer umfassenden Information vor einem allfälligen Beschluss ein Zukunftskonzept gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erstellt wird.)*

*„Für mich ändert sich nichts. Ich kaufe größtenteils regional und werde es auch in Zukunft machen“*

*„Nein leider habe ich noch immer keine Klarheit über die Pläne der Gemeinde – BG ist leider nur sehr spät zu Wort gekommen“*

*„Ja sehr informativ und finde die Einbindung der Bevölkerung sehr wichtig“*

*„Einbindung der Bevölkerung wäre immer wünschenswert“*

*„Bin leider aus dienstlichen Gründen zu spät gekommen. Eine weitere Veranstaltung sollte folgen, wo die Ergebnisse präsentiert werden“*